



# Das grosse Schaulaufen der Lehrberufe

Swiss Skills Morgen beginnen in Bern die zweiten Schweizer Berufsmeisterschaften. Auf dem Bernexpo-Areal wurde für den Grossanlass eine temporäre Fabrik errichtet.

Noah Fend

Emsiges Treiben gestern früh rund um die Bernexpo-Hallen am Guisanplatz. Stapler kurven umher, schwere Kühlcontainer werden abgeladen, auf dem Vorplatz wird eine Bühne aufgebaut. Es riecht abwechslungsreich nach Holz, Diesel und Kuhstall. Die letzten Vorbereitungen für

«Das ist ein sehr effizientes Mini-Schnupperrn in vier Tagen mit 135 Berufen.»

Tobias Roder  
Berufsberater am BIZ Burgdorf

die Schweizer Berufsmeisterschaften sind im Gang. Von morgen bis Sonntag werden diese zum zweiten Mal nach 2014 durchgeführt. Der Verein Swiss Skills zentralisiert die Meisterschaften diverser Berufsverbände und formt daraus einen Grossanlass. Rund 120 000 Besucher werden in den kommenden Tagen die Wettkämpfe verfolgen, sich über die Berufe informieren oder sie sogar ausprobieren.

### Vielzahl an Berufen

In 15 Hallen werden seit Freitag Arbeitsplätze und Wettkampfpfände für 135 Berufe eingerichtet. Dabei wird kein Aufwand gescheut. Die Kühe für die Meisterschaften der Landwirte stehen seit vier Tagen auf dem Guisanplatz. «Ihr Melkrythmus muss so angepasst werden, dass sie zu den Wettkampfzeiten Milch ge-



Lehrlinge richten in der Messehalle auf dem Bernexpo-Areal ihre Arbeitsplätze für die anstehenden Berufsmeisterschaften ein. Foto: Adrian Moser

ben», erklärt Stefan Ulrich, Infrastruktur-Chef der Swiss Skills. Gleich vor dem temporären Wettkampfstall werden Leitplanken montiert. Sie sollen die Zuschauer schützen beim Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren und Lastwagen. Die Strassenbauer schütten tonnenweise Erde auf. In ihrem Zelt werden in den kommenden Tagen echte Strassenabschnitte gebaut.

Die verschiedenen Berufsgruppen haben unterschiedliche

Erwartungen an ihre Ausstellungsplätze. Ulrich stellt sicher, dass überall die nötigen Wasser- und Elektroanschlüsse verfügbar sind. Da nun die Berufsverbände ihre Plätze einrichten, ist für ihn der grösste Teil der Aufbauarbeit erledigt. «Wir sind im Fahrplan», stellt Stefan Ulrich zufrieden fest. «Nun geht es noch um den Feinschliff und die Inbetriebnahme der Maschinen.»

Wie eine solche Berufsmeisterschaft konkret aussehen kann,

sagt Jean-Claude Schmockervom Berufsverband Hotel und Gastro Schweiz, der unter anderem die Koch-Meisterschaft austrägt.

### «Sport» in der Küche

Die Köche müssen ein Dreigangmenü zubereiten. «Sie erhalten einen Warenkorb mit Zutaten, aus denen sie dann eine Vor-, eine Hauptspeise sowie ein Dessert kreieren», sagt Schmocker. Während der Arbeit werden sie von je zwei Experten beobachtet.

Eine dreiköpfige Degustationsjury beurteilt das Resultat und kürt dann den Sieger. «Was die jungen Köche hier machen, ist Hochleistungsport», sagt Schmocker. Auf ihrem Platz wurde ein ganzes Mini-Hotel errichtet mit Küche, Speiseraum und Hotelzimmern. Der Verband lässt sich diese Einrichtung 600 000 Franken kosten.

In den Messehallen werden auch Infostände eingerichtet, und am Sonntag, nach den Meis-

terschaften, können verschiedene Berufe ausprobiert werden.

### Rückgrat der Wirtschaft

Rudolf Strahm, ehemaliger SP-Nationalrat und Ex-Preisüberwacher, lobt in seiner Kolumne (siehe Seite 10) den grossen Aufwand der Berufsverbände und streicht deren Wichtigkeit für die Schweizer Wirtschaft heraus. Er würdigt kleinere und mittlere Schweizer Unternehmen, die einen Grossteil der Lehrstellen zur Verfügung stellen und so das «stabilisierende Rückgrat der Schweizer Wirtschaft» bilden. «Die Schweiz funktioniert dank der Berufslehre», so Strahm weiter. Damit betont er, dass es um mehr geht als um den Wettstreit unter Berufskollegen. An den Swiss Skills wird das Erfolgsmodell der Berufslehre der Öffentlichkeit präsentiert.

### Effizientes Schnupperrn

Auch Tobias Roder, Berufsberater am Berufsberatungsinformationszentrum in Burgdorf, geht es in diesen Tagen um mehr. Roder unterstreicht die grosse Bedeutung der Swiss Skills für Jugendliche bei der Berufsfindung. «Es ist wie ein Mini-Schnupperrn für vier Tage mit 135 Berufen. Das ist sehr effizient.» Die Kosten von über 16 Millionen Franken sind für Roder absolut gerechtfertigt. «Wenn alle Schüler danach ein paar Ideen mehr haben, lohnt sich das.» Müsste man sich den Einblick in all diese Berufe einzeln organisieren, wäre das kaum möglich. Schade sei einzig, so der Berufsberater weiter, dass die Veranstaltung nicht häufiger stattfände. «Das ist ein wenig unfair für all diejenigen, die dies in den vier Jahren dazwischen nicht in dieser Grösseordnung bekommen.»

## Swiss-Skills-Fabrik auf 14 Fussballfeldern

**Bernexpo** Die Swiss-Skills-Berufsmeisterschaften finden vom 12. bis 16. September auf dem Bernexpo-Areal statt. Es ist nach 2014 das zweite Mal, dass dieser Anlass in dieser Form in Bern stattfindet. Berufsmeisterschaften finden seit 1953 statt und hatten stets den Zweck, Absolventen für die Berufsweltmeisterschaften zu qualifizieren.

Auf einer Fläche in der Grösse von rund 14 Fussballfeldern sind 79 Berufsverbände und 135 Berufe vertreten. 75 davon tragen von morgen bis Samstag ihre nationalen Berufsmeisterschaften aus.

Über 100 Berufe können die Besucher ausprobieren.

Involviert sind 900 Teilnehmende, 600 Experten und 300 freiwillige Helfer. Es werden 120 000 Besucher erwartet. Gestern Morgen waren bereits 114 000 Tickets verkauft. Laut dem Veranstalter dürfte diese Zahl bis zum Start nochmals deutlich steigen.

Über die Hälfte der erwarteten Besucher sind Oberstufenschüler. Sie werden von Mittwoch bis Freitag mit 40 Extrazügen aus der ganzen Schweiz nach Bern gebracht. Die Ver-

anstalter des Vereins Swiss Skills verfügen über ein Budget von 16,5 Millionen Franken. Knapp drei Viertel davon stammen von der öffentlichen Hand: vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation sowie von Kanton und Stadt Bern. Die restlichen Gelder stammen von Sponsoren.

Die einzelnen Berufsverbände wenden zusätzlich zum Budget der Veranstalter nochmals zwischen 15 und 20 Millionen Franken auf, um ihre Stände aufzubauen und mit der nötigen Infrastruktur auszurüsten. (nfe)

### Nachrichten

#### Thuns Stadtpräsident erhält Herausforderer

**Gemeindewahlen** Der amtierende Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) kann bei den Gemeindewahlen vom 25. November nicht wie vor vier Jahren konkurrenzlos antreten. Der parteilose Matthias Zellweger fordert ihn heraus. Wie die Thuner Stadtverwaltung gestern nach Ende der Anmeldefrist für Wahlvorschläge mitteilte, ist Zellweger Architekt und Unternehmer. Für die

Gemeinderatswahlen gingen 22 Kandidaturen auf sieben Listen ein. Sechs stammen von Parteien und Parteibündnissen, die siebte von Zellweger. (sda)

#### Töff zu schnell über Grimselpassstrasse

**Guttannen** Auf der Grimselpassstrasse ist am Samstag ein ausländischer Motorradfahrer mit 138 Kilometern pro Stunde in eine Geschwindigkeitskontrolle

geraten. Er wird angezeigt. Wie die Kantonspolizei gestern mitteilte, wurde er im Abschnitt Tschingelmad geblitzt, wo Tempo 80 gilt. Ebenfalls angezeigt wurde ein Töfffahrer, der mit Tempo 102 fuhr. Weitere 116 Personen, die zu schnell fuhren, erhalten eine Ordnungsbusse. Die Polizei kontrollierte insgesamt 1915 Fahrzeuge. Die Kontrolle erfolgte im Rahmen der Verkehrssicherheitsaktion mit dem Namen Moto2000+. (sda)

ANZEIGE

**Jetzt Neuwagen-Aktionswoche bei deiner AMAG.**

ŠKODA  
SIMPLY CLEVER

AMAG Bern, Wankdorffeldstrasse 60, 3014 Bern  
AMAG Ble/Bienne, Römerstrasse 16, 2555 Brugg  
AMAG Thun, Gwattstrasse 22-2B, 3604 Thun  
AMAG Solothurn, Gewerbestrasse 11, 4528 Zuchwil  
AMAG Murten, Bernstrasse 11, 3280 Murten

